



Impressionen vom Frauen“streik und vom Frauen*Kirchenstreik-Palaver (Fotos: Regula Grünenfelder und Cristina Policante)



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Peterskapelle in Luzern erhielt anlässlich unserer Mitgliederversammlung kurzfristig einen rosa Touch. Rosa Punkte, Rosa Jurte, Rosa Apéro prägten den Abend. Wir ermächtigen uns in diesem sakralen, gleichzeitig historischen Gebäude Störkirche zu sein. Nebst den übrigen Traktanden war der Change Prozess das Hauptthema. Regula Grünenfelder, Leiterin der Fachstelle Feministische Theologie und Léa Burger, Religionswissenschaftlerin erforschten dabei in den vergangenen Monaten, wie sich das Begehren nach einem befreienden, lebendigen, radikal-demokratischen Ort unter den rasant veränderten Bedingungen realisieren lassen könnte. Zum Beispiel dort unterwegs sein, wo eine Handwerkerin gebraucht und das gewohnte, eingeschliffene Denken

gestört wird. In diesem Zusammenhang fiel der Begriff Rosa Jurte. Eine rege und spannende Diskussion um den Antrag von Fachstelle und Vorstand fand statt. Er lautete: Konkretisierung des Konzeptes «Rosa Jurte» mit gleichzeitiger Prüfung von Struktur, Auftritt und Name. In einem zweiten Laboratorium (Februar 2020) werden die Resultate zur Diskussion gestellt und die Ergebnisse ins Konzept eingearbeitet. Bis April 2020 liegen Bericht und Antrag zur neu aufgestellten FrauenKirche zuhanden der Mitgliederversammlung 2020 vor. Dieses Vorgehen wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Erfreulicherweise unterstützen zwei neue Vorstandsfrauen uns in diesem Prozess. Nujin Haj Mohammed und Nadja Waibel wurden von der MV gewählt. Beide stellen sich im vorliegenden p.s. gleich selber vor. Dankbar für die wertvolle Auseinandersetzung zu den verschiedenen Traktanden schlossen wir die Mitgliederversammlung 2019 mit dem Rosa Apéro. Übrigens: Ingrid Riedel beschreibt in ihrem Buch «Farben» auch Rosa. Ich lese da: «Auch das Weiss des Rosarots löst die energische Kraft des Rots auf. Aber es hemmt sie nicht, sondern befreit sie von der zielgebundenen Energie, denn Weiss bedeutet Freiheit». Für das Konzept Rosa Jurte benötigen wir beides: Die energische Kraft des Rots und die Freiheit von der Farbe Weiss. Und wir bleiben dran.

Claudia Küttel-Fallegger, Präsidentin

«WIR BLEIBEN MIT GETÖSE»



Frauen*streik und Frauen*KirchenStreik

Die Frauen*Kirche Zentralschweiz war gemeinsam mit den beiden Landeskirchen und städtischen Kirchen am Frauen*streik-wochenende präsent: Mit grossen roten Ballonen auf den Kirchen. Mit Chill-Area, Impulsen und «Kinderprogramm» beim Streikzentrum. Mit einer offiziellen Rede am Streikmikrofon. Mit Artikeln in den Pfarreiblättern. Mit dem Aufruf, Rezepte für eine frauen*gerechte Kirche und Gesellschaft zu teilen. Rund 10'000 Frauen* feierten ein lautes, wildes, fröhliches Streikfest.

Der Frauen*Kirchenstreik hat mit einer Whatsapp-Nachricht vom 22. November letzten Jahres begonnen und ist eine Reaktion auf den Kirchenaustritt von Cécile Bühmann, Anne-Marie Holenstein, Monika Stocker, Doris Strahm, Regula Strobel und Gaby Vermot: «Liebe The@s, ich

möchte anregen, dass wir JETZT zum Frauenkirchenstreik aufrufen. Beteiligung mit allen anderen am Freitag, 14. Juni, und ausdehnen auf das Wochenende (...) wir bleiben mit Getöse.» (Regula Grünenfelder). Daraus entwickelten sich unter der Leitung vom SKF Schweizerischen Katholischen Frauenbund schweizweit laute und bunte Aktionen. Auch die reformierten Frauen beteiligten sich, einerseits solidarisch mit den Katholik*innen, andererseits, weil auch sie in ihren Gremien Handlungsbedarf sehen und Gleichstellung fordern.

Zum Abschluss des Streikwochenendes brachte das Frauen*KirchenPalaver die vielen verschiedenen gleichzeitig laufenden Aktionen miteinander ins Gespräch. Der Bericht darüber ist auf unserer Website nachzulesen: www.frauenkirche-zentralschweiz.ch. Weitere Infos zum Frauen*streik in Luzern: www.frauenstreikluzern.ch und zum Frauen*Kirchenstreik: www.frauenbund.ch.

IMPRESSUM

erscheint 3 mal jährlich

HERAUSGEBERIN

Fachstelle Feministische Theologie
FrauenKirche Zentralschweiz

Waldstätterstrasse 9, Postfach 4324
6002 Luzern

info@frauenkirche-zentralschweiz.ch

www.frauenkirche-zentralschweiz.ch

REDAKTION

Fachstelle Feministische Theologie

GESTALTUNG

Cornelia Müller

FOTOGRAFIE

Monique Wittwer

KONZEPT

grafikcontainer.ch

DRUCK

Gamma Print AG, Luzern

Wie geht es weiter? Zurzeit organisieren sich die deutschsprachigen katholischen Initiativen, um gemeinsam ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Dazu findet im November ein Vernetzungstreffen statt, wo u.a. Maria 2.0 und der Frauen*Kirchenstreik vertreten sein werden. Zudem ist auf Basis-Weltkirchlicher Ebene die Amazonas-Synode im Oktober ein wichtiger Haltepunkt, weil dort die brennenden menschenrechtlichen und ökologischen Herausforderungen auf den Tisch kommen werden – dort organisiert #voicesoffaith Hearings und Konfrontationen zur Forderung nach Mitbestimmung und Gleichstellung. Wichtig bleibt, Gleichstellungsfragen ökumenisch und interreligiös zu stellen, im Sinne des Luzerner Frauen*streiks mit der Forderung nach Gleichstellung und Selbstbestimmung in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Religion.

HERZLICH WILLKOMMEN!



Nadja Waibel

Gemeinsam als Frauen vor Gott stehen, das ist das, was mich an der Frauenkirche fasziniert. Die Suche nach Gott hat mich schon auf viele Wege geführt. Ich habe an zahlreichen Exerzitien teilgenommen, bin den Jakobsweg gelaufen, habe in Klöster mitgewohnt und Theologie studiert. Da feministische Theologie während meines Studiums nur am Rande behandelt wurde, möchte ich dies gerne in meiner Tätigkeit als Vorstandsfrau vertiefen; im Planen, und

Mittragen von Veranstaltungen. Wobei es auch für mich persönlich herauszufinden gilt, wie es feministische Theologie in meiner Generation zu verstehen ist. Mit meiner Veranstaltung im Januar hoffe ich, mit Frauen ins Gespräch zu kommen über Gott, Frau und die Welt.



Nujin Haj Mohammed

Seit ich denken kann, setze ich mich für Menschenrechte, besonders Frauenrechte ein. Denn, wenn es den Frauen gut geht, dann geht es allen gut. Ich bin syrische Kurdin und habe viele Jahre in kurdischen Frauenorganisationen in Syrien und anderen Ländern, vor allem dem Libanon, gearbeitet. Deshalb musste ich fliehen und lebe seit fünf Jahren im Kanton Zug. Seit ich in der Schweiz angekommen bin, engagiere ich mich hier für Geflüchtete und helfe Brücken zu

bauen zwischen Einheimischen und Geflüchteten. Seit zwei Jahren bin ich angestellt als Fachmitarbeiterin beim FRW Interkultureller Dialog Zug (www.frwzg.ch). Wir bieten als Freiwilligenorganisation allen unabhängig vom Aufenthaltsstatus Deutschkurse an. Ausserdem Kurse, Begegnungsorte und Sport. Wir machen auch Rituale, wie beispielsweise die Mahnwache für Menschen, die auf der Flucht gestorben sind am Karfreitag. An einem Sonntag pro Monat treffen sich beispielsweise Geflüchtete und Einheimische zum Tanzen und Essen. Dieses Angebot hat die FrauenKirche vor mehr als vier Jahren ins Leben gerufen! An der FrauenKirche Zentralschweiz gefällt mir, dass sie Frauen einen Ort gibt, sich zu begegnen und nachzudenken über gutes Leben. Und sich dafür einsetzt, dass es nicht beim Denken bleibt, sondern konkret wird. Für mich ist Gott wichtig. Religionen können Menschen helfen, für eine Welt des Friedens einzustehen. Ich komme aus dem kurdischen Norden Syriens, wo das gute interreligiöse Zusammenleben kein Problem, sondern eine Selbstverständlichkeit ist unter muslimischen, christlichen, jesidischen und anderen Menschen. Ich freue mich, euch alle kennenzulernen und auf das Miteinander im Vorstand.

Liebe Léa

Vor gut einem Jahr hast du dich hier vorgestellt und seither den Changeprozess begleitet und geprägt. Mit deiner Neugier im intergenerationalen Miteinander, mit deiner Erfahrung in Veränderungsprozessen, mit deiner Lust an Frauenräumen, deinem Interesse an Religion.

Wie geht Wandel? Wir sind uns begegnet; haben einander erzählt, wie wir Religion als Lebenskraft wahrnehmen; haben ein Ressourcen orientiertes Pilotprojekt zur Gewaltprävention auf die Beine gestellt; haben an der Kultur der FrauenKirche von morgen gearbeitet.

Die «Rosa Jurte» ist uns in den Schoss gefallen. Der Name für einen symbolischen und praktischen Frauen*raum, der auftaucht, wo es ihn braucht, damit Begegnung und Austausch zwischen Verschiedenen entsteht. Sie ist aufgetaucht durch unser Begehren, verbunden mit der Geschichte der FrauenKirche einen Anfang zu finden, an dem Frauen mit ihrem Begehren anknüpfen können.

Liebe Léa, es war lustvoll und aufregend, mit dir zu arbeiten. Ich danke dir herzlich für deinen Einsatz und freue mich sehr, dass du das neue Team im Change-Prozess mit deinem Interesse für religiös offene Frauen*räume weiter begleiten wirst.

Regula Grünenfelder

AGENDA

Viertes Care-Frühstück mit Inhalt

«Je mehr deine Arbeit anderen nützt, desto schlechter wirst du dafür bezahlt.»
(David Graeber)

Das vierte Care-Frühstück der Schweizer Frauen*synode öffnet die grosse Kiste «Care und Geld». Nicht alle Fragen werden sich an einem Vormittag beantworten lassen, an dem wir auch noch genüsslich frühstücken wollen. Aber alle Fragen sollen im Raum stehen dürfen. Denn es geht uns um den Paradigmenwechsel: Wirtschaft ist Care.

Zwei Referate führen uns ins Thema ein. Anschliessend diskutieren wir alle.

Die Gäste:

Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, ehemalige Professorin für Wirtschaftslehre des privaten Haushalts und Familienforschung an der Universität Giessen/D, zum Thema «Take Care! – Warum die Neubewertung von Sorgearbeit überfällig ist und ihren Preis hat».

Prof. Dr. Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Nordwestschweiz, zum Thema «Geld – Arbeit – Glück: Welche Zusammenhänge gibt es?»

Wirtschaft ist Care ... und Geld?

SA 16. November 2019, 9.30–13 Uhr

Bildungszentrum 21, Missionsstrasse 21, 4055 Basel

Weitere Informationen und Anmeldung: www.frauensynode.ch

Frauen*synode 2020

In einem Jahr, am 5. September, findet in Sursee die 7. Frauen*synode statt. Die Spurgruppe hat sich zum OK erweitert und ist an den praktischen Vorbereitungen des Grossanlasses. Wer Interesse hat, sich an der Planung zu beteiligen, kann sich gerne melden.

Am Synode-Tag sind wir auf engagierte Freiwillige angewiesen. Wir freuen uns sehr, wenn ihr mithelft, dass der Tag für die Beteiligten aus Sursee und der ganzen Deutschschweiz zu einem inspirierenden, nachhaltigen Ereignis wird. Meldet euch bitte bei: info@frauensynode.ch. Vielen Dank!

Wie geht's weiter nach dem Frauen*streik in Luzern?

14. September 2019

Infos folgen

www.frauenstreikluzern.ch/veranstaltungen

FRAUENPOWER RUND UM DEN SEMPACHERSEE

«Wir sind der Meinung, dass es eine neue Gesellschaft braucht. Eine Gesellschaft, die geprägt ist von Gleichwertigkeit, Solidarität und Gemeinschaft. Von gelebtem Zusammenhalt und aktivem Informationsaustausch. Eine Gesellschaft, in der wir als Frauen echte Präsenz zeigen und einander gegenseitig inspirieren und motivieren, jeden Tag aufs Neue.

Wir Frauen stehen auf und setzen uns ein für eine friedliche, nachhaltige Welt in Freiheit und Gleichheit. Wir vernetzen uns, um alle unsere Fähigkeiten und Ressourcen zu nutzen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.»

Frauen aus der Region Sempachersee mobilisieren für eine Frauenkette rund um den Sempachersee als Ritual für Frieden und Verbundenheit. Es findet am 7. September 2019 im Rahmen des Grossanlasses «**Dynamo Sempachersee**» um 12 Uhr statt.

Alle weiteren Informationen und Anmeldung: www.thefemalecollective.org